

Allemannische Gedichte. 19

Hörsch, wie's Läubli ruuscht, und hörsch, wie d'W-
geli pfife?

So, be seisch: „S hörs, doch gangi witer und blib
nit.

„Freudig isch mi Weg, und alliwil schöner, wie witer!“

Nei so lueg me doch, wie cha mi Meiddeli
springe!

„Chunnsch mi über,“ seits und lacht, „und witt mi,
se hol mi!“

All'wil en andere Weg, und alliwil anderi Sprüngli!
Fall mer nit sel Keinkl ab! — Do hemmers, i sags
io, —

hani's denn nit gseit? Doch gauckelet's witer und
witer,

groblet uf alle Bieren, und stellt si wieder uf d'Beinkl,
schlieft in d'Hürst, — iez such mers eis! — dort güg-
gelets use. *)

Wart, i chymm! Druf rüefts mer wieder hinter de
Bäume:

Ausgabe I.

*) Sei mer nit sel Keinkl ab! — Do hemmers, i sags io,
hani's denn nit gseit? Doch pürzlich witer und witer,
groblisch uf alle Biere, und stellst di wieder uf d'Beinkl,
schlieft in d'Hürst, — ietzt such mers eis! Dort güggelets use;